

ringer; ja in gewissem Sinn als Dilettanten empfunden.

Zu Sacher mit Brahm, Jacob und Jul. Wassermann, Agnes Speyer.-

17/5 Vm. Tennis.-

Nm. 4. und 5. Akt Trgk. durchgesehen. Glaube nicht an das Stück. Regisseur Linden Stockholm besucht mich.

Frl. Honora Götzl, die mich neulich darum gebeten, bei mir, 38j. Mädchen, erzählt mir eine langweilige Geschichte, mit Vorlesung von Briefen; ihre Correspondenz, Verlobung, Verlassenwerden; Held der Geschichte: Dr. Ludwig Beer, den ich in Paris kennen lernte; Höhepunkt: ein Kuss; Peripetie: ein Schildkrötenvergleich. Jetzt ist sie nahezu irrsinnig und findet in Paul Goldmanns Feuilletons (Freund von Beer) Anspielungen, beabsichtigte.

- Frl. Martha D. und ihre Tochter Hansi bei uns, in welche sich Heini verliebte.-

Mit O. und Liesl zu Mama. Familie.-

18/5 Vm. zu Richard. Mit ihm im Cottage spazieren. - Über Florian Geyer.- Über Hugo.-

Nm. sah ich die Tragik. durch.

Prof. Sobolewsky besuchte mich.

Um 1/2 7 Brahm dem (und O.) ich die Tragikomoedie vorlas.

Erster Akt leidlich gute Wirkung, zweiter fiel etwas ab, dritter wirkte stark („fast das theatralisch stärkste das ich überhaupt geschrieben hätte“). Pause.- Vierter fiel ab. Fünfter erledigte das Stück. Mein und O.'s Eindruck und der Brahm's waren ziemlich gleich. Da ich immer gegen das Stück gestimmt war, bedeutete der Mißerfolg kaum eine Enttäuschung. Es ist nur schlimm, dass nun Monate der Arbeit verthan sind (- aus finanz. Ursachen schlimm). Denn vorläufig ist nicht abzusehn, wie aus dem Stück was zu machen ist, da es in der Wurzel krank zu sein scheint. Ob dies in meinem persönl. Verhältnis zu dem Sujet - ob es in meinen tiefsten Wurzeln die Ursache hat - wird die Zukunft lehren. Und nun steht man da.

19/5 Pfingstsonntag.- Eher etwas befreit aufgewacht, da ich das Stück los bin; freilich von den äußeren Schwierigkeiten bedrückt.- Mit Richard in Nebel und Regen spazieren in Sievring. Über Unsterblichkeit, Judentum, Hugo, Salten etc.-

Nm. in Plänen gestöbert, ohne erfolgversprechendes zu finden. Mit O. über das Stück in reinern Linien (eine Fassung ohne Treuenhof). Einfall, einige Figuren (Rapp, Gleissner?) episodisch in den Roman zu bringen. Alle Erwägungen beirrt und erniedrigt durch die Geldfrage.-